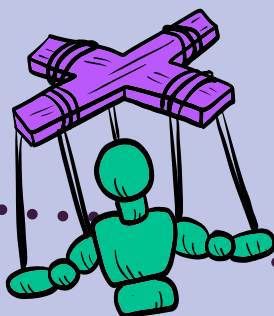
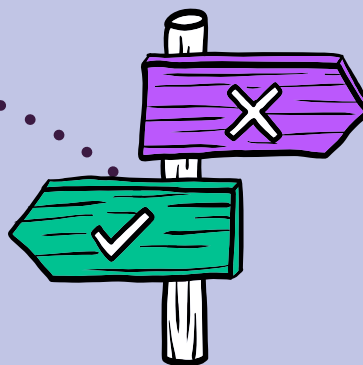


Stop Right Here!

Verschwörungserzählungen auf
Facebook stoppen

PROJEKTBERICHT



Vorwort

cher Brisanz Inhalte, in denen hinter der Pandemie und den entsprechenden Gegenmaßnahmen eine Verschwörung global agierender Eliten zur Übernahme der Welt-herrschaft vermutet wird. Ähnliches beobachten wir in den Diskussionen zum Klimawandel oder im Zusammenhang mit den Konflikten Russland/Ukraine und Palästina/Israel. Neu ist der hohe Mobilisierungs- und Radikalisierungsgrad der Szene, wozu auch die Dynamik der Sozialen Medien stark beiträgt, sowie ihre Gewaltbereitschaft. In Deutschland kam es bereits zu Gewalttaten auf offener Straße. Die Manifeste terroristischer Attentäter der letzten Jahre lassen tief in ihr verschwörungsideologisches Gedankengut blicken.

Ein Bereich, in dem Verschwörungsideologien und Desinformation auf spezifische Weise kursieren und der zur Radikalisierung der Nutzer*innen beiträgt, sind sogenannte teilöffentliche Räume in den Sozialen Medien. In Facebook-Gruppen und Telegram-Chats etwa, wo Menschen in eher thematisch ausgerichteten Gruppen ihre Erfahrungen, Meinungen und Ideen austauschen, beobachten wir eine Gemengelage aus unterschiedlichen Problemen: Im häufigsten Fall bleiben Verschwörungstheorien unkommentiert stehen, weil Nutzer*innen und Administrator*innen sie entweder nicht erkennen, sie ignorieren – oder ihnen im schlimmsten Fall sogar zustimmen. In anderen Fällen kochen Konflikte wegen der Verbreitung von Verschwörungstheorien hoch und eskalieren unter den Mitgliedern im Gruppenchat. Vor allem Administrator*innen und Moderator*innen sind gefordert, adäquat zu reagieren. Ein Großteil verfügt aber weder über das nötige Wissen noch über ein grundlegendes Problembewusstsein für das Phänomen – und die Gefahren für unsere Demokratie und für Menschenleben, die von ihm ausgehen.

Antisemitische Verschwörungserzählungen haben in Krisenzeiten Hochkonjunktur. Das zeigen die Statistiken der letzten Jahre, die eine steigende Zahl von Personen mit ausgeprägter Verschwörungsmentalität eindeutig dokumentieren. Seit der Corona-Pandemie verbreiten sich in Deutschland mit besonderer Wucht und öffentli-

Inhalt

6	DAS PROJEKT
8	PROBLEMAUFRISS & PHÄNOMEN- BESCHREIBUNG
8	RADIKALE NARRATIVE IM NETZ
10	TEILÖFFENTLICHE RÄUME – FACEBOOK
12	VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN AUF FACEBOOK: EINE BESTANDSAUF- NAHME UND BEDARFSANALYSE
13	EXPERT*INNENGESPRÄCHE
13	FELDANALYSE MIT PETER UND MAIKE
18	AUSTAUSCH MIT FB-GRUPPEN
19	ADMIN-HILFE GEGEN SCHWURBEL
19	DIE SEITE
22	DIE KAMPAGNE
24	WAS BLEIBT: LEARNINGS UND LEERSTELLEN
26	AUSBLICK

Das Projekt

Stop Right Here! ist ein Modellprojekt, das der Radikalisierung in teilöffentlichen Räumen, insbesondere auf Facebook, entgegenwirken möchte. Gerade hier kursieren Verschwörungserzählungen und Desinformationen im Verborgenen. So können sie ungehemmt zur Radikalisierung der Nutzer*innen beitragen.

Mit dem Projekt **Stop Right Here!** erschließen wir eine neue Zielgruppe: Administrator*innen von Facebook-Gruppen. Sie werden für das Thema sensibilisiert und mit nützlichem Handlungswissen und Werkzeugen ausgestattet, um so als Multiplikator*innen Verschwörungserzählungen und Desinformationen in ihren Gruppen zu erkennen und ihnen zu begegnen. Dadurch werden auch einzelne Nutzer*innen und Mitglieder gestärkt und können kollektiv zu einem guten Gruppenklima beitragen.

Mittelpunkt des Projekts ist die Plattform www.admin-hilfe.info. Mittels sechs verschiedener Tools, von einem Netiquette-Generator über Sticker bis hin zu einem Verschwörungsbarometer, sind praxisnahe, leicht rezipierbare Handlungsempfehlungen entstanden, die den Administrator*innen helfen sollen, Verschwörungserzählungen vorzubeugen, sie zu erkennen und richtig zu handeln. Mehrere Facebook-Ad-Kampagnen sorgen für die Sichtbarkeit der Plattform.

In diesem Report soll Bilanz aus dem Projekt gezogen werden. Welche Erfahrungen und Learnings können wir daraus ziehen? Welche Erkenntnisse ergeben sich für weitere Projekte?

Das Modellprojekt wird durch die Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.

Problemaufriss & Phänomenbeschreibung

A. RADIKALE NARRATIVE IM NETZ

Radikale Narrative im Internet nehmen unterschiedliche Gestalt an: Hate Speech (Hassrede), Falschinformation, Desinformation, Fake News oder Verschwörungserzählungen. Häufig werden diese Begriffe, die bei Diskursen rund um Social Media auftauchen, wild durcheinandergewürfelt. Deshalb legen wir kurz dar, wie wir diese Begriffe zumindest für die Zwecke des Projekts nutzen.

Hate Speech (Hassrede):

Obwohl Hate Speech kein juristischer Begriff ist, orientiert er sich häufig an den Tatbeständen der Volksverhetzung, Beleidigung und üblen Nachrede. Entscheidend dabei ist das diskriminierende Moment, um Aussagen als Hate Speech einzuordnen.¹

Falschinformationen:

Der englische Oberbegriff „misinformation“ wird verwendet für Informationen, die mit aktuell verfügbarer Evidenz falsch sind - unabhängig davon, ob sie intendiert verbreitet wurden oder nicht. Entscheidend ist der Wahrheitsgehalt der Information. Wir übersetzen ihn mit Falschinformationen.

Desinformation:

Der Begriff Desinformation steht für Falschinformationen, die mit Absicht verbreitet wurden. Es kommt also eine Täuschungsabsicht hinzu.

Fake News:

Wird Desinformation als seriöse Nachrichten getarnt, so ist die Rede von Fake News. Häufig sind sie reißerisch und können so besonders viele Menschen in die Irre führen.

Verschwörungserzählungen (auch Verschwörungstheorie):

Verschwörungserzählungen verwenden häufig Desinformation, ebenso sind Verschwörungserzählungen oft Teil von Desinformation. Während bei Desinformation die Täuschungsabsicht im Fokus steht, geht es bei Verschwörungserzählungen vorwiegend um ihre Struktur bzw. die dahinterstehende Denkweise. Es sind Annahmen darüber, dass mächtige, im Geheimen agierende Personen die Geschehnisse der Welt kontrollieren und damit der Bevölkerung planvoll schaden. Es gibt sowohl Personen, die Verschwörungserzählungen verbreiten, um bewusst Personen in die Irre zu führen (Täuschungsabsicht), als auch Menschen, die von ihnen überzeugt sind und ohne üble Absichten die Erzählung verbreiten.

¹ Amadeu Antonio Stiftung (2022): Von Algorithmus bis Zivilcourage. Dein Lexikon für demokratische Medienkompetenz.

WIE GEFÄHRLICH SIND RADIKALE NARRATIVE IM NETZ?

Die Unterscheidung der Begriffe hilft vorwiegend in der psychologischen Betrachtung (warum werden sie verbreitet?) sowie bei Präventions- bzw. Interventionsangeboten (wie damit umgehen?). Nimmt man jedoch ihr Gefahrenpotential in den Blick, so können all die genannten Formen ähnlich gefährlich sein. Während Verschwörungserzählungen in der Regel abstrakt sind („die da oben“), bezieht sich insbesondere Hate Speech häufig auf konkrete Einzelpersonen, jedoch ist auch hier Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit möglich.

Dass Verschwörungserzählungen und Hate Speech zwar digital besonders häufig auftreten, jedoch längst kein rein digitales Phänomen sind, sondern in reale, pure Gewalt umschlagen können, das zeigen bedauerlicherweise diverse Attentate der letzten Jahre. Das Massaker auf der Insel Utøya 2011, das Attentat in der Tree-of-Life-Synagoge in Pittsburgh 2018, der Anschlag auf zwei Moscheen in Christchurch 2019, der Anschlag auf eine Synagoge in Halle 2019, der Anschlag in Hanau 2020

oder der Mord in Idar-Oberstein 2021 – all diese rassistischen und antisemitischen Taten haben eins gemeinsam: In den Manifesten und Aussagen ihrer Attentäter zeigte sich ihr zutiefst verschwörungsideologisches Denken.

Ähnlich wie Rassismus oder Antisemitismus werden auch Verschwörungsideologien schnell als Randphänomene in der Gesellschaft verortet. Sie werden pathologisiert und Verschwörungsgläubige werden als „Spinner“ oder „Schwurblerin“ verunglimpft. Diese Sichtweise ist hochproblematisch. Nicht nur tragen wir alle in uns Eigenschaften, die den Glauben an Verschwörungserzählungen begünstigen, auch ziehen sich Verschwörungsideologien durch die Gesellschaft und können als Klammer verschiedenster Gesinnungen fungieren. Sichtbar wurde dies beispielsweise auf den Demonstrationen gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie 2020-2022. Hier versammelten sich Reichsbürger*innen, Impfskeptiker*innen, Identitäre, Ärzt*innen oder Alternative, um nur einige aufzuzählen, und verbreiteten Verschwörungserzählungen wie z. B. der „Neuen Weltordnung“, des „großen Austauschs“ oder über Bill Gates.

Es gilt somit, frühzeitig allen Formen von Hate Speech und Verschwörungserzählungen entschieden entgegenzutreten und sie zu bekämpfen. Sie alle führen dazu, antidemokratische, populistische und menschenverachtende Narrative zu verbreiten und Menschen zu radikalieren. Insbesondere dann, wenn sie keine Ausnahme mehr sind, sondern gang und gäbe in digitalen Sphären.

B. TEILÖFFENTLICHE RÄUME - FACEBOOK

Das soziale Netzwerk Facebook ging 2004 online und zählt mittlerweile zum Konzern Meta Platforms Inc., u.a. neben Instagram und Whatsapp. Im zweiten Quartal 2023 nutzen täglich (!) über 2 Milliarden (monatlich über 3 Milliarden) Menschen Facebook². Vergleicht man die Zahlen mit anderen großen Social Media Plattformen und Messenger-Diensten, etwa YouTube, WhatsApp, Instagram oder TikTok, so ist Facebook nach wie vor die am meisten genutzte Plattform weltweit³. Zwar verliert Facebook unter jüngeren Nutzer*innen in Deutschland an Popularität⁴ – 2013 verwendeten noch 87% der 16-19-Jährigen Facebook, 2022 waren es nur noch 39% – ist es bei den über 30-Jährigen nach wie vor die beliebteste Plattform⁵.

Möchte man den anhaltenden Erfolg von Facebook verstehen, hilft ein Blick auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit anderen Plattformen (v.a. Instagram und TikTok). Neben dem Messenger-Dienst, der vor der Einführung von WhatsApp, Telegram & Co. maßgeblich genutzt wurde, sind „Gruppen“ fester Bestandteil der Social Media Plattform. Als solche sind sie ein Spezifikum, denn weder auf TikTok noch auf Instagram gibt es ein Äquivalent. Zwar sind seit Juni 2023 auf Instagram Broadcast-Channel möglich, diese sind jedoch vorwiegend für eine direktere Kommunikation von Creator*innen mit ihren Fans vorgesehen und weniger für den interaktiven Austausch zu einem Thema⁶.

Die vielfältigen Möglichkeiten, Veranstaltungen anzukündigen und zur Bewerbung von Beiträgen Anzeigen zu schalten und die hohe Anzahl an prominenten Facebook-Nutzenden unterscheiden die Plattform ebenfalls von ihren Mitbewerber*innen.

Selbst Skandale wie der Cambridge Analytica Skandal 2018, bei dem Daten von bis zu 87 Millionen Nutzenden unzulässig an die Firma weitergegeben wurden, führten zu keinem nachhaltigen Einbruch des Erfolgs⁷. Auch bei den Themen Hate Speech oder Desinformation sorgt Facebook regelmäßig für Aufsehen. Zuletzt klagte die Deutsche Umwelthilfe, weil Facebook ihrer Ansicht nach Morddrohungen gegen ihre Mitglieder nicht verhindert hatte.⁸ Interne Dokumente von Meta aus dem Jahr 2021 belegen, dass der Konzern selbst die eigenen Maßnahmen gegen Hate Speech als unzureichend einstufte – insbesondere durch die niedrige Anzahl von Muttersprachler*innen, unzureichender KI-Identifizierung von solchen Aussagen und unzureichenden Meldesystemen für die Nutzenden.⁹

Gruppen auf Facebook können sehr unterschiedlich aussehen: von fünf bis hin zu mehreren hunderttausend Nutzer*innen, von Themen wie Fußball über Stricken bis hin zu Politik, als öffentliche oder geschlossene Gruppe. In der Regel richten sich Facebook-Gruppen mit ihren Themen an ganz bestimmte

Nutzende und stellen somit eine Teilöffentlichkeit dar, die meist wenig Aufsehen erregt. Gespräche und Diskurse finden vorwiegend im Verborgenen statt. Lediglich die Administrator*innen und Moderator*innen der Gruppen können Beiträge und Nutzende sperren oder löschen. Zwar unterliegt Facebook (in der Theorie) juristisch dem US-amerikanischen Digital Services Act und ist dadurch angehalten, problematische Inhalte zu löschen, allerdings bleiben entsprechende Verstöße in der praktischen Erfahrung der Nutzenden meist ungeahndet. Inwiefern der Digital Services Act, der im Sommer 2023 das Netzwerkdurchsetzungsgesetz abgelöst hat, zu einer möglichen Verbesserung führt, war zu Redaktionsschluss noch nicht abzusehen.

² Earnings Presentation - Q2 2023 (q4cdn.com)

³ Social Networks nach Nutzern 2023 | Statista

⁴ Facebook - Nutzung nach Altersgruppen in Deutschland 2022 | Statista

⁵ Social-Media-Plattformen - Anteil der Nutzer nach Altersgruppen in Deutschland 2022 | Statista

⁶ Neu: Broadcast-Channels auf Instagram | Instagram Blog

⁷ Facebook-Skandal: Bis zu 87 Millionen Nutzer betroffen | tagesschau.de

⁸ <https://taz.de/Hate-Speech-auf-Facebook/!5923843/>

⁹ <https://www.manager-magazin.de/unternehmen/tech/facebook-wie-das-soziale-netzwerk-an-hatespeech-gegenmassnahmen-scheitert-a-481a048b-b9cf-4baa-8215-fcaad6c0aadf>

Verschörungserzählungen auf Facebook: eine Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse

Im Vorfeld der Konzeption der Plattform admin-hilfe.info sowie der Facebook-Werbekampagnen wurde zunächst untersucht, in welchen Gruppen Verschörungserzählungen und radikale Narrative kursieren, jedoch nicht den Diskurs dominieren.

A. EXPERT*INNENGESPRÄCHE

Welche Themen sind gerade prädestiniert für Verschörungserzählungen? Welche Rolle spielt Facebook bei der Verbreitung? Und welche Bedarfe könnte es geben? Diese Fragen standen im Fokus der Expert*inneninterviews mit:

- Tobias Meilicke, Veritas Berlin
- Sarah Pohl, Zebra e. V.
- Christoph Grotepass, Sekteninfo NRW
- Michael Sulis und Stephan Kuhlmann, mbr Berlin
- Ahmed Gafaar, REspect!
- Nora Imlau, Autorin
- Maik Fielitz, Das Netz
- Prof. Dr. Hohlfeld, Universität Passau
- Joseph Holnburger, CeMAS

ZURÜCK ZU DIALOG

In den Beratungsstellen wurde teilweise ein Rückgang der Ratsuchenden im Vergleich zu den Vorjahren (2022/2021) vermerkt. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Verschörungserzählungen weniger stark verbreitet sind. Vielmehr sei die eigene Position z. B. durch die Aufhebung der Maskenpflicht nicht mehr wortwörtlich ins Gesicht geschrieben, so Sarah Pohl. Auch Christoph Grotepass vermutet, durch die nicht mehr so präsente Krisenhaftigkeit könnte der Zeitpunkt jetzt (2023) ideal sein, um Menschen wieder zurück in den Diskurs zu holen und das Thema zu bearbeiten.

KRISEN GEMEINSAM BEWÄLTIGEN

Im Gespräch mit Nora Imlau wurde deutlich, dass gerade die Möglichkeit, Gruppen zu bilden, ausschlaggebendes Kriterium ist, warum sich auch junge Menschen noch bei Facebook anmelden. Verschörungserzählungen wurden von den Expert*innen in diversen Gruppen vermutet: Gruppen, die sich zur humanitären Unterstützung im Konflikt Ukraine/Russland gebildet haben; Gruppen, in denen sich über den Klimawandel oder die Energiekrise ausgetauscht wird; Gruppen für Eltern, sei es bezüglich Impfungen, Schulbesuchen, Erziehungsratschlägen; Gruppen für Aussteiger*innen; oder Gruppen für die Bereiche Esoterik, Gesundheit oder Homöopathie. Diese Themen vereint, dass sie zu Erlebnissen von Verunsicherung, Kontrollverlust oder Ohnmacht führen können – Faktoren, die die Anfälligkeit für Verschörungserzählungen verstärken.

POTENTIAL ERKENNEN

Zwar wurde Facebook in den Interviews weniger als Einfallstor für Verschörungsglauben beschrieben, gleichzeitig wurde das Potential erkannt, über diese Plattform eine neue, relevante Zielgruppe zu erreichen. Besonders die Analyse emotionaler, psychologischer Motive sei ein sinnvoller Ansatz – also die Auseinandersetzung mit der Frage, wieso manche Menschen Verschörungserzählungen glauben und verbreiten. Hierfür müssen Administrator*innen und Moderator*innen von Gruppen zunächst sensibilisiert werden, was Verschörungserzählungen überhaupt sind und wie man diese erkennt.

B. FELDANALYSE MIT PETER UND MAIKE

Ausgestattet mit dem Wissen aus den Expert*innengesprächen forschten wir mit zwei Fake-Profilen "Peter" und "Maika" nach größeren, aktiven Facebook-Gruppen. In über 50 Facebook-Gruppen zu unterschiedlichen Themen (Homöopathie, Erziehung, Ausstieg, Waldorfpädagogik, lokale Gruppen, Hausmittel) beschränkten wir uns zunächst auf die Rolle von Mitlesenden.

Unsere Leitfragen in dieser Phase waren:

- **Wo erkennen wir selbst Verschörungserzählungen?**
- **Und wie wird darauf reagiert?**

Während einige Gruppen sehr inaktiv waren – es wurden zwar Beiträge geteilt, die Interaktion der Mitglieder blieb aber aus –, gab es auch einige Gruppen, in denen Verschörungsnarrative dominierten oder gar die Administrator*innen selbst Verschörungserzählungen verbreiteten. Diese Gruppen waren für unser weiteres Vorgehen nicht relevant. Wir konzentrierten uns auf 18 Gruppen in den Bereichen Impffolgen, Autismus, (bedürfnisorientierte) Erziehung, „Freilernen“ und Stillberatung, in denen wir im Hintergrund Verschörungsnarrative und Desinformationen erkennen konnten. Durchschnittlich hatten die Gruppen eine Mitgliederzahl von rund 7900 Personen. Die meisten Gruppen wurden von mehreren Administrator*innen bzw. Moderator*innen geleitet.



https://www.youtube.com/watch?v=D4LFI_SHeFU
 Es ist völlig egal, ob die Leute überhaupt wissen was CO2 ist. Hauptsache sie sind woke, divers und black lives matter und bereit, ihr Leben gegen unsere wutwillige Zerstörung des Klimas einzusetzen.
 In einem funktionierenden Rechtsstaat würde folgendes passieren:
 Beim ersten Mollie der fliegt und der ersten Tränengasgranate, die geworfen wird (woher haben die Ratten eigentlich derartige Waffen?), sind die Rattenlöcher dieser Terroristen auszüräuchern, die Bande in bereitgestellten Gefängnisbussen abtransportieren und in ebenfalls bereitgestellten Gefängnis-Containern bis zur Gerichtsverhandlung zwischenzulagern. Dann können sie das 1,5 °C Klimaziel mal eingehend ausdiskutieren, diese Schwachköpfe!

Lützi Radikal! Warum es in Lützerath nie ums Klima ging
 Tage, Wochen, Monate der Vorbereitung – alles für Tag X. Ganz Deutschland blickt nach Lützerath...

2 Gefällt mir · 3 Kommentare · 1 Mal geteilt · Von 15 gesehen

Weiteren Kommentar ansehen · Alle Kommentare

Dämliche Chaoten! Die Grüne Jugend hat das Vorgehen der Polizei bei der Räumung des Dorfes Lützerath kritisiert. „Die Berichte, die wir aus dem Dorf bekommen, sind nicht zu rechtfertigen“, teilte die Landessprecherin Nicola Dichant am Samstag mit. „Bil... Mehr anzeigen“
 Gefällt mir · Antworten · Teilen · 1 Wo.

Eure Konzentrationslager hast vergessen. Wolltet ihr die nicht wieder für Umweltaktivisten aufsperrn?
 Gefällt mir · Antworten · Teilen · 2 Tage

Häufiges Feindbild: Die Klimabewegung, die pauschal kriminalisiert wird. Im Kommentarbereich finden sich Beispiele für Gegenrede, die aber leider nicht ohne Holocaust-Relativierung auskommen.



Ich hab noch ein Problem, ich kann einfach nicht einschlafen, bin todmüde und liege stundenlang im Bett rum, hat jemand einen guten Tipp für mich?

2 Gefällt mir · 25 Kommentare

Eine typische Verschwörungserzählung: Geheimdienste wirkten mit verschiedenen Methoden, u.a. Handy- oder 5G-Strahlung, auf die menschliche Psyche ein. Lach-Smileys, die üblicherweise auch als Verächtlichmachung von Inhalten verwendet werden, können hier als Gegenrede interpretiert werden.



+++WEF: Globale Drahtzieher wieder in Davos+++
 Wie berichtet findet in Davos in der Schweiz seit Montag das Schaulaufen der Globalisten...

2 Gefällt mir · 1 Mal geteilt · Von 3 gesehen

Verfasse einen öffentlichen Kommentar...
 Drücke zum Posten die Eingabetaste.

Verschwörungstheorie mit antisemitischer Grundierung: Das Weltwirtschaftsforum (WWF) wird als geheime Weltregierung dargestellt, ihm werden bössartige Motive und geheime Machenschaften unterstellt. Von legitimer Kritik am WWF unterscheidet sich dieser Beitrag durch Verwendung des Codeworts „Globalisten“, womit eine transnationale, wohlhabende Gruppe verschworener Weltherrscher verstanden wird. Die Anknüpfungspunkte an antisemitische Verschwörungstheorien sind dabei beabsichtigt.



Ohne Hirn und Arbeitgeber wird man einfach Klimakleber

7 Gefällt mir · 4 Kommentare · 1 Mal geteilt · Von 24 gesehen

Verfasse einen öffentlichen Kommentar...
 Drücke zum Posten die Eingabetaste.

Wir müssen was unternehmen, am 16. Januar treffen sich diese Sekte wieder in Davos. Schätze mal im März kommt SEERS 25 der neue Virus 2024 kommen die 15 Minuten Städte und Ende 2024 Abschaffung des Bargeldes und Einführung des digitalen Euro
 Gefällt mir · Antworten · Teilen · 3 Wo.

Die werden von der Gates Stiftung bezahlt
 Gefällt mir · Antworten · Teilen · 3 Wo.

Bill Gates und seine gemeinnützige Stiftung, die frühzeitig vor Pandemien als globaler Gefahr gewarnt haben, werden als „Hintermänner“ der Klimabewegung vermutet. Ihm werden weitere „globalistische“ Motive unterstellt, etwa die Planung weiterer Pandemien („Plandemie“) oder die Abschaffung des Bargeldes. Beides diene jeweils der Herrschaftssicherung der „Globalisten“. Den Kommentaren wird hier nicht widersprochen, sie bleiben ohne Gegenrede stehen.

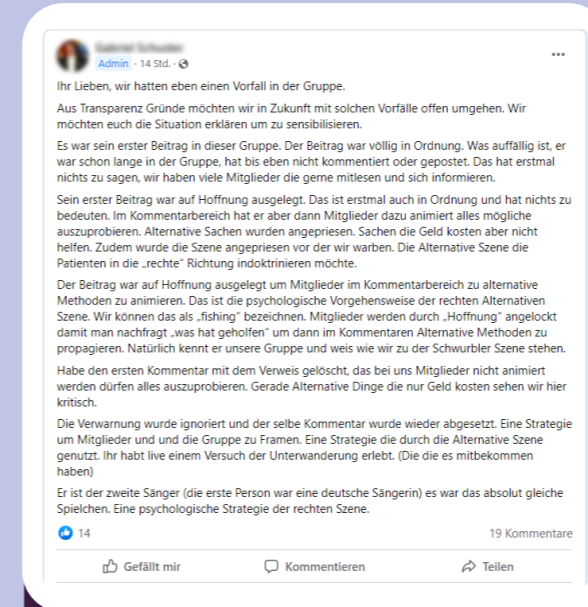




Hier findet sich ein Desinformations-Post, der die Ukraine pauschal als Unrechtsstaat darstellt und indirekt Sympathien für Russland einwerben soll. Im Kommentarbereich wird Gegenrede betrieben, etwa über den Hinweis auf russische Desinformationskampagnen.



Hier vermischen sich Falsch- und Desinformation: Echte Hinweise über (seltene) Impfnebenwirkungen werden zu einer Bedrohung für Familien aufgebauscht, Links auf fragwürdige „alternativmedizinische“ Seiten verbreitet. Hier zeigt sich auch, wie Gegenrede an ihre Grenzen stößt, denn jeder Hinweis auf die medizinische Realität (es gibt kein Aluminium in Impfstoffen mehr) wird mit einer neuen Verschwörungstheorie gekontert (dann ist es eben Paracetamol).



Ein seltener Fall vorbildlicher Admin*-Reaktionen in einer Gruppe: Ein verschwörungstheoretischer Vorfall wird direkt thematisiert, als solcher auch benannt und problematisiert. Es gibt ein Interventionsverfahren mit eskalierenden Verwarnungen; auch wurde die Gruppe erfolgreich über rechte Kommunikationsstrategien aufgeklärt. Diese Art Intervention ist selten, weil die meisten Admin*as ihre Tätigkeit neben Beruf und Familie ausüben und keine Zeit für ein vollinhaltliches Community Management haben.



C. AUSTAUSCH MIT FB-GRUPPEN

Für eine möglichst genaue zielgruppenspezifische Ausrichtung des Angebots haben wir Administrator*innen und Moderator*innen der besagten 18 Gruppen mit dem offiziellen Facebook-Account der Bildungsstätte Anne Frank kontaktiert und um einen digitalen Austausch gebeten. Mit insgesamt sechs Administrator*innen und Moderator*innen aus drei Facebook-Gruppen führten wir sodann leitfadengestützte Interviews durch:

- **Was sind aktuelle Herausforderungen der Gruppe?**
- **Wie gehen die Administrator*innen damit um?**
- **Was ist der Hintergrund der jeweiligen Gruppe?**
- **Und vor allem: welche Bedarfe haben die Administrator*innen und welche Formate wären für sie hilfreich?**

Deutlich wurde hierbei: Einige Gruppen sind gerade durch Abspaltungsprozesse von Gruppen mit stark verschwörungsideologischen, rechten Narrativen entstanden:

„Wir möchten Dialog ermöglichen, aber keinen Raum für Verschwörungserzählungen bieten.“

Ein Problembewusstsein für Verschwörungserzählungen auf Facebook ist durchaus vorhanden. Genauso wurden die damit einhergehenden Herausforderungen thematisiert: Wie kann ich es vermeiden, dass Verschwörungserzählungen den Weg in meine Gruppe finden? Wie kann ich sie schnell erkennen? Und wie reagiere ich adäquat darauf? Häufig beginnt die Problematik bereits weitaus früher – beim Thema Meinungsfreiheit bzw. den Grenzen der Meinungsfreiheit. Wie kann ich eine Diskussionskultur in den Gruppen ermöglichen, in der Meinungen offen geäußert werden, gleichzeitig aber weder Desinformationen noch Diskriminierungen Platz haben?

Eine weitere wichtige, durch die Gespräche deutlich gewordene Erkenntnis: Neue Angebote müssen niedrigschwellig, leicht zugänglich und praxisorientiert sein. Bestehende Unterstützungsangebote werden häufig als zu komplex, theorielastig und „links-ideologisch“ empfunden.

Admin-Hilfe gegen Schwurbel

EIN „EINMALEINS DER VERSCHWÖRUNGSGLÄUBIGEN“ ZEIGT TYPISCHE DISKUSSIONSTRATEGIEN AUF HUMORVOLLE WEISE.

Wiederkehrende Argumentationsmuster bei Verschwörungsgläubigen werden durch Spielkarten dargestellt, die sie auf eine – nicht ganz ernst gemeinte – Typologie reduzieren, etwa die „Fence-sitter*innen“ oder die „Ängstlichen“. Jeder Typus wird in den psychologischen Bedürfnissen, die ihn verschwörungsgläubig machen, analysiert. Hinweise zu geeigneten Gegenargumenten und zum allgemeinen Umgang werden ergänzt um Standardantworten, die von Forums-Admin*as einfach per Copy-Paste in ihre Gruppen übernehmen können.

Bei dem „Einmaleins“ war es uns wichtig, sensibel im Hinblick auf Pathologisierung, Ableismus und Stigmatisierung zu handeln: Verschwörungsgläubige sollten nicht als „krank“ oder „anders“ etikettiert werden, sondern in ihren Grundmotiven verständlich. Gleichzeitig nahmen wir hier wie auch an anderer Stelle bewusst problematische Etikettierungen wie „Schwurbler*innen“ in unsere Ansprache auf – im Wissen darum, dass vielen Facebook-Nutzer*innen nur diese Terminologie zur Verfügung steht, um Phänomene aus dem Problembereich zu benennen.

DAS „VERSCHWÖRUNGSBAROMETER“ HILFT BEI EINER ERSTEN EINSCHÄTZUNG, OB EINE AUSSAGE EINFACH NUR SELTSAM ODER VERSCHWÖRUNGSTHEORETISCH IST.

Hierzu werden verschiedene typische Eigenschaften von Verschwörungstheorien abgefragt, ohne dass die Ratsuchenden etwas über die Inhalte, die sie besorgen, verraten müssen.

Das Instrument führten wir ein, da von den Admin*as eine große Unsicherheit deutlich wurde, was das Erkennen von Verschwörungstheorien angeht. Auch hier arbeiten wir wieder mit Mouseovers über schwierigen Begriffen, was zur Sensibilisierung beitragen soll.

A. DIE SEITE

Aufbauend auf die Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse ist die Plattform admin-hilfe.info entstanden, die Administrator*innen und Moderator*innen in die Lage versetzen soll, in ihren Facebook-Gruppen aktiv gegen Verschwörungserzählungen vorzugehen. Dazu bietet die Plattform verschiedene Tools.

EIN NETIQUETTEN-GENERATOR ERLAUBT ES, BELASTBARE REGELN FÜR DIE DISKUSSION FESTZULEGEN.

Dieses Tool soll dem in der Zielgruppe verbreiteten Bedürfnis entgegenkommen, Konflikte zu entpolitisieren und sie auf Fragen des Miteinanders auszulagern. Dabei werden Hinweise auf „Gemeinschaftsregeln“ und Höflichkeit besser und häufiger akzeptiert als Hinweise auf Verschwörungstheorien, die eher als Angriff auf die Meinungsfreiheit und als unzulässige Politisierung des Gruppengeschehens behandelt werden.

Wir legten die Auswahlmöglichkeiten des Generators so fest, dass grundsätzlich keine Netiquette erstellt werden kann, die diskriminierende Äußerungen toleriert oder gut heißt – lediglich die Schnelle und Schärfe der Gegenmaßnahmen kann angepasst werden.

Der Generator war so angelegt, dass er zugleich einen grundlegenden Einstieg ins Problemfeld ermöglicht, sich also ein Lerneffekt schon beim Ausfüllen einstellt. Insbesondere werden voraussetzungsreiche Begriffe durch Mouseover-Fenster erklärt. Das Ziel ist, dass selbst diejenigen, die die erstellte Netiquette nicht für ihre Gruppe übernehmen, dennoch eine Grundsensibilisierung für Hate Speech erhalten.



GUT GEREGLT

Natürlich haben wir eine Netiquette – haben wir doch, oder? Für die meisten Fälle reichen die Nutzungsbedingungen von Facebook aus. Allerdings helfen sie oft nicht bei »Stimmungsfragen«. Mit dem Netiquetten-Generator erstellst du deine Regeln individuell für deine Gruppe – und das in nur wenigen Minuten. Lass dich nicht auf zeitraubende Diskussionen ein. Verweise auf eure Netiquette!

1 / 15

WELCHE ART VON NACHRICHTENQUELLEN MÖCHTEST DU ZULASSEN?

- nur aus exzellenten, faktengecheckten Quellen, bei denen ausgebildete Journalist*innen arbeiten
- Blogs und alternative Medien, soweit sie nicht volksverhetzend/diskriminierend sind und keine eindeutigen Falschinformationen enthalten
- alle Links, aber ich gestatte nach Warnung zu löschen

< Zurück

Weiter >



PFLASTER DRAUF

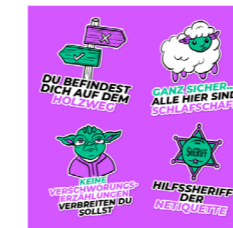
Richtig gute Admins machen nicht alles alleine. Lobe produktive und nette Userinnen, zeichne die Ritter*innen der Netiquette aus – und verteile gelbe Karten für Leute, die sich nicht daranhalten.



STICKER FÜR FACEBOOK

Ein Sticker sagt mehr als tausend Worte! Zeichne Gruppenmitglieder aus, die sich sensibel, offen und im Sinne der Netiquette verhalten – und setze Trollen und Pöbler*innen Grenzen.

Sticker auf GIPHY öffnen



STICKER FÜR TELEGRAM

Auch in deiner Telegram-Gruppe musst du missbräuchliches Verhalten nicht tolerieren. Belohne ein produktives Miteinander mit lustigen Stickern - und klopf Störer*innen humorvoll auf die Finger.

Sticker zu Telegram hinzufügen



GEKONNT REAGIERT

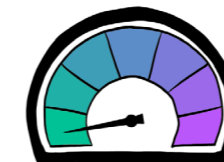
Wir kennen sie alle: die Personen, die jeden Tag aufs Neue pseudowissenschaftliche Theorien ausbreiten, Humbug verbreiten oder einfach nur ihren Frust ablassen. Wie kannst du gekonnt reagieren, wenn Nutzer*innen die Stimmung in deiner Gruppe zum Kippen bringen wollen?



SCHNELL ERKANNT

Ist das noch eine Diskussion oder schon Verschwörungstheorie. Wenn es schnell gehen muss, ist es nicht leicht zwischen Meinungsfreiheit und Hetze zu trennen. Das Barometer hilft dir, Aussagen zu überprüfen.

- Spricht eine Person nur von gut und böse? Entwirft sie stark überzeichnete Feindbilder?
- Werden Zufälle ausgeschlossen? Sind alle Ereignisse in der Welt geplant?
- Macht die Person dir Angst? Steht die Welt kurz vom Abgrund? Ist morgen alles vorbei?
- Unterlegt die Person ihre Argumente mit Expert*innen, die auf diesem Feld gar keine Expert*innen sind? Werden Studien genannt, die nur ihren eigenen Standpunkt untermauern?
- Ist der Person vor allem wichtig, anders zu denken? Gegen den Strom zu schwimmen?
- Wehrt sich die Person vehement gegen berechnete Kritik? Kannst du deine Perspektive nicht einbringen?
- Verwendet die Person antisemitische Codes, wie z. B. Elite / Rothschilds / Globalisten / Ostküste?



ERST MAL ENTWARNUNG:

Es ist sehr unwahrscheinlich, dass der Beitrag hilft, Verschwörungserzählungen zu verbreiten. Nicht jede kuriose Meinung riecht gleich nach Alufolie. Dennoch: Auch verletzend oder irreführende Posts und Kommentare sollte man nicht einfach so stehen lassen. Hier zeigen wir dir, was du tun kannst, wenn du das Gefühl hast, dass der Beitrag für eine produktive, faire Debatte schädlich ist.

ANIMIERTE STICKER-SETS KÖNNEN HERUNTERGELADEN WERDEN, UM AN EINER EHRlichen DISKUSSION INTERESSIERTE NUTZER*INNEN ZU LOBEN ODER VERSCHWÖRUNGSGLÄUBIGEN DIE GELBE KARTE ZU ZEIGEN.

Hintergedanke war, dass Sticker eine enorme Verbreitung unter Facebook-Nutzer*innen haben, als Mittel zur humorvollen Kommentierung; das Sammeln von Sticker-Sets gehört ebenfalls dazu. Zudem geben viele Admin*as an, nicht genug Zeit zu haben, um ausführliche Abmahnungen einzelner Postings und Kommentare zu begründen. Die Sticker-Sets kommen dem Bedürfnis entgegen, Inhalte schnell, auf eine nicht stigmatisierende und verletzende und in der Botschaft dennoch eindeutige Weise zu kommentieren.

EIN LEXIKON ZU ERKLÄRUNG SCHWIERIGER BEGRIFFE, WEITERBILDUNGSANGEBOTE UND KONKRETE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN RUNDEN DAS ANGEBOT AB.



B. DIE KAMPAGNE

Um Administrator*innen und Moderator*innen auf die Plattform aufmerksam zu machen, haben wir im Juli und August 2023 zwei Facebook-Kampagnen gelauncht. Mit unterschiedlichen Tonalitäten sollten verschiedene Typen von Administrator*innen angesprochen werden, gleichzeitig die Verwendung von Facebook-Ads in der Bewerbung bildungspolitischer Angebote erprobt werden.

Für uns leitend war dabei die Erkenntnis, dass Formate dieser Art niedrigschwellig, nicht belehrend und nicht zu politisch auftreten dürfen, um angenommen zu werden. Wir haben uns daher gegen Ansprachen entschieden, die von oben herab, alarmistisch, offiziös oder wissenschaftlich auftreten. Ästhetik und Rhetorik der Kampagnen wie auch der Seite sollten wie Service-Formate wirken.

Dabei entwickelten wir für Kampagne und Homepage eine Ästhetik, wie sie Facebook-Nutzende kennen, durch Memes, humoristische Bilder und

eine kontrastreiche, farbenfrohe Gestaltung. Eine Kampagne war emotional, aber ohne konkreten Bezug zum Thema Verschwörungserzählungen (Slogan: Deine Gruppe - deine Regeln. Wie du Meinungsfreiheit schützt und Grenzen setzt), die andere provokativ, mit direktem Bezug (Slogan: Schwurbeldoktor. Gekonnt reagieren auf Verschwörungstheorien).

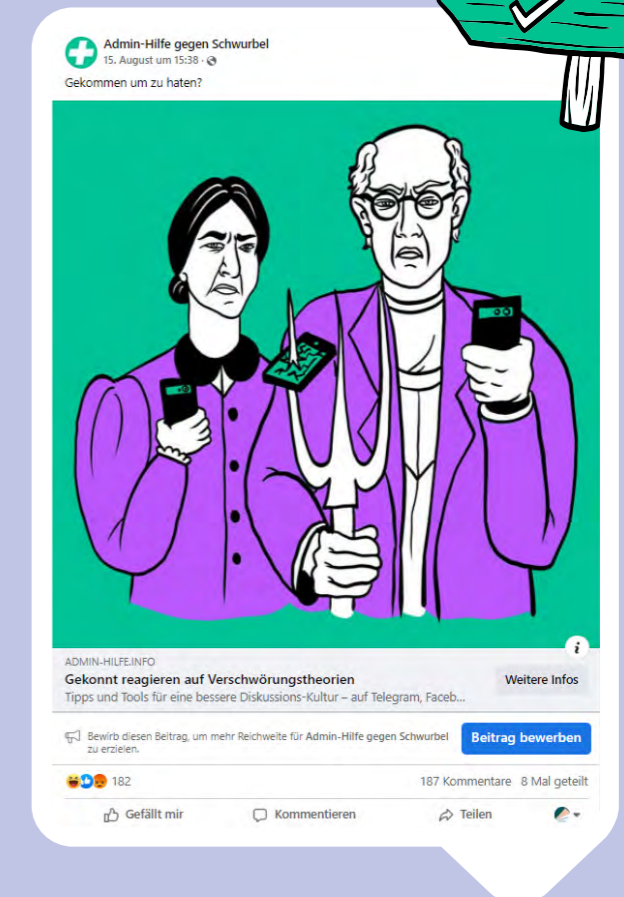
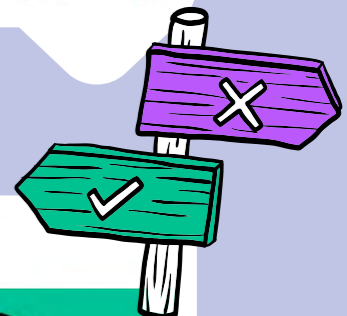
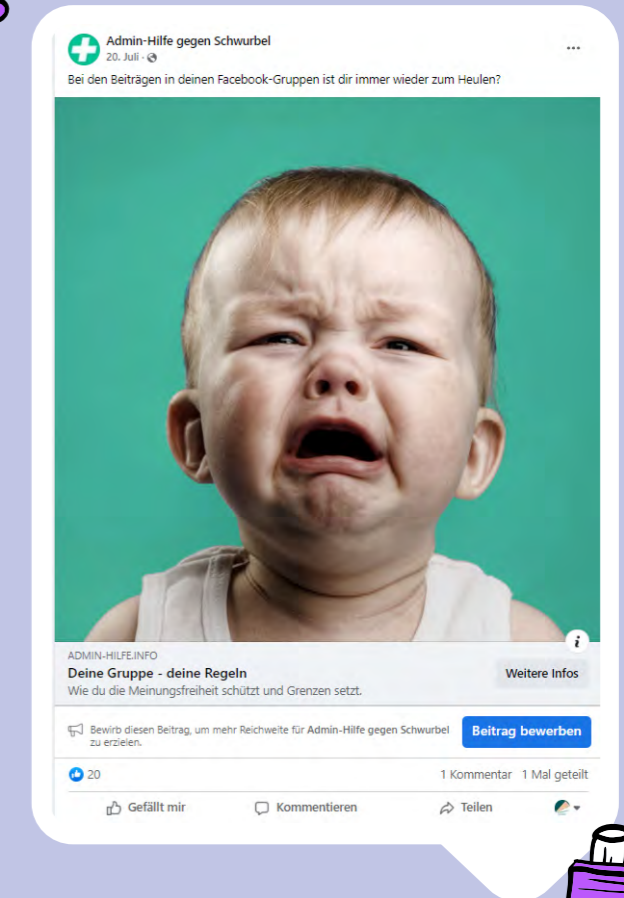
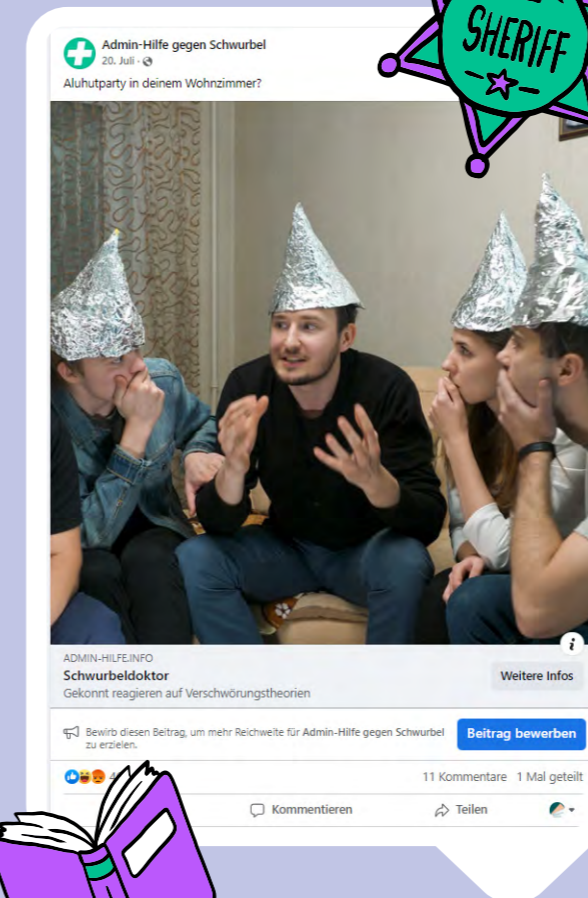
Alle Anzeigen führten dabei direkt auf die Homepage, wurden aber von einer projekteigenen Facebook-Seite ausgespielt, auf der wir einzelne Elemente der Seite noch einmal kurz vorstellten. Diese Seite diente jedoch letztlich nur als „Tunnel“ auf die (nicht Facebook-native) Webseite admin-hilfe.info.

Ebenso wählten wir verschiedene Formen von Anzeigen – die Facebook-Mechanismen zur Anzeigenschaltung erlauben, hier unterschiedliche Prioritäten zu setzen, etwa für Traffic, Reichweite oder Linkklicks auf die Landing Page. Als Zielgruppe wählten wir unter anderem das von Meta selbst zur Verfügung gestellte Target „Administrator*innen von Facebook-Gruppen“.

In einer ersten Testphase spielten wir die ersten zwei vorbereiteten Motive in jeweils allen Prioritäten aus, um ein Gefühl für die Wirksamkeit zu erhalten. Dabei zeigte sich, dass die Priorität „Linkklicks“ und die provokative Tonalität besonders durchschlagend waren. So entschlossen wir uns, direkt im Anschluss an die Testphase nur noch diese Tonalität und Priorität zu verwenden, jedoch veränderten wir die grafische Gestaltung – anstatt Stockfotos verwendeten wir nun Illustrationen der Homepage, um einen stärkeren Wiedererkennungswert zu schaffen. Weitere Tests hinsichtlich der Ausspielungsprioritäten erschienen uns als nicht zielführend.

Aus Marketingsicht war diese Kampagne außerordentlich erfolgreich – über eine Million Nutzer*innen haben eine unserer Anzeigen gesehen, knapp zehntausend Personen besuchten im Anschluss die Seite – ein für Marketingmaßstäbe erstaunlich hoher Prozentsatz. Dennoch ergab sich für uns die Schwierigkeit, im Anschluss den Erfolg der Kampagne zu bewerten. Die Frage, wen wir eigentlich erreichen, d.h. wer zuletzt die Inhalte der Seite mit welcher Absicht konsumiert, und welcher Sensibilisierungs- bzw. Lernerfolg dabei erzielt wird, bleibt einstweilen offen.

Es stellt sich auch die Frage, ob Facebook wirklich der Ort ist, wo nach Inhalten wie den unseren gesucht wird. Daher soll im Projektfortschritt nun versucht werden, weiter mit Anzeigen zu arbeiten und sogenannte Google-Ads zu schalten: also „gesponserte“ Google-Suchergebnisse zu passenden, genau modellierten Stichwörtern. Personen, die auf Google aktiv nach Möglichkeiten suchen, Verschwörungstheorien in ihren Gruppen zu bekämpfen, erscheinen uns als eine vielversprechende und leichter zu mobilisierende Zielgruppe.



Was bleibt: Learnings und Leerstellen

WISSEN-TO-GO: DRINGENDER BEDARF AN NIEDRIGSCHWELLEN ANGEBOTEN

Sowohl in der zu Beginn durchgeführten Bedarfsanalyse als auch in Evaluationsgesprächen mit der Zielgruppe selbst wurde der Bedarf an niedrigschwelligen, leicht zugänglichen und praxisorientierten Angeboten der politischen Bildung, Beratung und Unterstützung deutlich. Bestehende Angebote werden häufig als zu komplex, theorie-lastig und/oder „links-ideologisch“ empfunden. Plakativ gesprochen: Die Zielgruppe verlangt nach mehr Wissen-to-go und weniger Fußnoten – und sie möchte nicht das Gefühl haben, „indoktriniert“ zu werden. Sowohl mit den Tools der Plattform als auch mit den Anzeigen der Kampagne wurde ein Look & Feel entwickelt, das von üblichen Bildungsangeboten abweicht und die Zielgruppe nachweislich besser abholt. Der enorme Bedarf an Edutainment-Angeboten, die Wissens- und Informationsvermittlung stärker mit den konkreten Alltagswelten der Nutzer*innen und Unterhaltungsaspekten verbinden, wurde durch unsere diversen Testings bestätigt – und sollte bei der Entwicklung weiterer Bildungsformate im Feld viel stärker berücksichtigt werden.

THEMENSETZUNG & SENSIBILISIERUNG: WENIG WISSEN, VIELE UNSICHERHEITEN

Der Austausch mit den Facebook-Gruppen hat gezeigt, dass für das Thema Verschwörungserzählungen kaum Sensibilisierung besteht – trotz der starken medialen Thematisierung des Problems

in den vergangenen Pandemie Jahren. Vielmehr äußerten Administrator*innen explizit Probleme bei Fragen rund um Meinungsfreiheit und ihre Grenzen. Also: Wann ist eine Position noch von der Meinungsfreiheit gedeckt, und wann ist die Grenze zu antisemitischer oder rassistischer Hassrede überschritten? Für die weitere Radikalisierungsprävention ist eine Fortsetzung der Basis-Sensibilisierung vonnöten. Auch angesichts der starken Erregung und Polarisierung im politischen Diskurs wird die Radikalisierungsprävention in den nächsten Jahren noch stärker gefordert sein, bei komplexen Fragen rund um Meinungsfreiheit und ihre Grenzen Orientierung zu bieten – und diese mit der Vermittlung von Wissen zu Verschwörungstheorien und aktuellen Entwicklungen im Themenfeld zu verknüpfen.

GEFÄHRLICHE TRENDS

Das laufende Förderjahr hat auch gezeigt, wie stark der Themenkomplex Verschwörungstheorien von Trends bestimmt wird – sowohl mit Blick auf inhaltliche als auch technische Dimensionen. In den aktuellen Deutungen der multiplen Krisen kursieren neben populären verschwörungsideologischen Grundmustern jeweils spezifische Narrationselemente, über die eine jeweils spezifische Aufklärung angeraten ist. Auch besteht wenig Wissen über zentrale verschwörungsideologische Akteur*innen und ihre Strategien. Darüber hinaus deutet sich mit dem Durchbruch generativer Künstlicher Intelligenz (etwa in Form von KI-gestützten Textbots und Bildbearbeitungsprogrammen) die gefährlichen Potenziale bei der Verbreitung von Desinformation und deep fakes an. Die künftige Aufgabe wird sein, niedrigschwellige und attraktive Bildungsformate mit Blick auf diese Dynamiken und Trends zu entwickeln.

ZIELGRUPPENERREICHUNG MITTELS PAID-ADS

Bei der Erstellung der Facebook-Kampagne konnte festgestellt werden, dass durch Paid-Ads die Reichweite enorm gesteigert werden kann. In den ersten zwei Kampagnen wurden insgesamt mehr als eine Million Nutzende (1.243.132) erreicht. Somit sollten Paid-Ads auch in zukünftigen Projekten als Mittel der Zielgruppenerreichung Berücksichtigung finden.

Andererseits erzeugt Reichweite fast schon zwangsläufig ein hohes Maß an verschwörungsgläubiger Gegenrede und Hate Speech. Neben der anvisierten Zielgruppe (d.h. Administrator*innen, die ein grundsätzliches Problembewusstsein für Verschwörungserzählungen und Falschinformationen haben) wurden auch jene erreicht, die ideologisch bereits abgedröht zu sein scheinen. Dies gleicht einem Balance-Akt: Wer ist noch zu erreichen, wer ist bereits zu stark ideologisch geprägt? Diese Grenze muss in Zukunft weiter ausgelotet und präzisiert werden. Insgesamt zeigt das hohe Maß an Hate Speech und Verschwörungserzählungen in den Kommentarspalten der Kampagne, wie weit verbreitet das Problem mit Verschwörungsideologien und damit verbundenen menschenfeindlichen Hassrede leider nach wie vor ist.

FEINSELIGER TENOR IN DEN KOMMENTAREN

Klar erkennbar war hier das Bedürfnis, auch das Projekt in ein verschwörungstheoretisches Weltbild einzuordnen, andererseits sich selbst wieder in den Kanon des Sagbaren einzuordnen (Mainstreaming). Es herrscht das Gefühl vor, während der Pandemiejahre zu Unrecht als politisch abseitig und gefährlich markiert worden zu sein; diese Kränkung soll symbolisch rückgängig gemacht und eine Rückkehr in den Bereich akzeptabler politischer Rede vorbereitet werden.

COMMUNITY MANAGEMENT

Kampagnen zu gesellschaftspolitischen Themen auf Social Media erfordern intensives Community Management: Allein das Löschen von Kommentaren setzt einen hohen Einsatz an personellen Ressourcen voraus – umso mehr gilt das für die direkte Interaktion und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Zielgruppe. Den intensiven Personalaufwand beim Community Management gilt es bei Social Media-Kampagnen zu gesellschaftspolitischen Themen standardmäßig zu berücksichtigen um der großen Herausforderung, die eigenen Maßgaben zu verfolgen, d.h. vorbildlich zu agieren und beispielsweise konsequent mit Gegenrede zu antworten, gerecht zu werden.

MOTIVATION & INCENTIVES

Der fruchtbare Austausch mit der Zielgruppe hat aufgezeigt, dass hohe Hürden hinsichtlich der

Aktivierung der Zielgruppe für bildungspolitische Anliegen bestehen. Häufig übernehmen Administrator*innen und Moderator*innen die Aufgabe in ihrer Freizeit/auf ehrenamtlicher Basis. Zusätzliche Angebote – wie etwa Austauschtreffen und Workshops – erscheinen zunächst als fragwürdiger Mehraufwand. Es gilt nach Wegen zu suchen, wie Administrator*innen und Moderator*innen stärker motiviert werden können, die Angebote wahrzunehmen und welche Anreize und Incentives dabei hilfreich sein können.

Tipps und Tools für eine bessere Diskussions-Kultur...ist, wenn ein die sogenannte „Admin-Hilfe“- auf Telegram, Facebook & Co. Verschwindet.

Gefördert durch die Bundeszentrale für Politische Bildung. *Lachsmiley* ja ne iss klar.

Dumm nur wenn sich manche Verschwörungstheorien als Wahrheit entpuppen.

Die Amerikaner waren nie auf dem Mond!

Die Schwurpler hatten fast jedes Mal recht.

Ausblick

Nahostkonflikts, besonders auf TikTok, hat eine breite Öffentlichkeit alarmiert. Hier wurde besonders deutlich, wie sehr Verschwörungstheorien Symptom für Überforderung im Umgang mit Krisen und komplexen gesellschaftlichen Verhältnissen sind. Der Wunsch, die Wirklichkeit in einfachen Erzählungen erträglich zu machen, wird umso manifester, je chaotischer sich diese Wirklichkeit darstellt. Da diese Erzählungen auch noch um dasselbe Publikum konkurrieren, beschleunigt sich die Segmentierung des Wirklichkeitsempfindens: Was, wenn wir uns irgendwann nicht mehr auf eine geteilte Wahrheit einigen können? Was, wenn in der „getunnelten“ und in Blasen abgezielten Weltwahrnehmung Vernunft und Argumente gar nicht mehr zur Verfügung stehen, weil es gar kein Forum, keine gemeinsame Basis eines Habermas'schen Diskurses gibt? Verschwörungstheorien haben die Tendenz, zum eigentlichen Kommunikationsmittel über die Welt als solches zu werden.

Historisch gibt es eine erschreckende Parallele: Anfang des 20. Jahrhunderts wurden Verschwörungstheorien in vielen Ländern als legitimes Wissen verhandelt – erst nach 1945 wurden sie überhaupt problematisiert und als illegitimes Wesen stigmatisiert, als Kennzeichen von „Spinner*innen“ und sozialen Außenseiter*innen. Derzeit scheinen Verschwörungstheorien in besorgniserregendem Maße an Legitimität zurückzugewinnen. Sie sind flexibler, adaptiver als die Wahrheit, knüpfen viel stärker an emotionale Bedürfnisse an und erzeugen trotz ihrer Widersprüchlichkeit ein paradoxes Gefühl von Stabilität, von Erklärbarkeit, von Sicherheit.

All dies gilt es zu berücksichtigen, soll der Kampf gegen Verschwörungstheorien gelingen.

Die Bedrohung, die von Verschwörungserzählungen im Netz ausgeht, wird vielfach noch unterschätzt. Erst die massive Flut von Desinformation, Fake News und Verschwörungsmäthen im Zuge des neu aufgeflamnten

IMPRESSUM

Herausgeber*innen:
Dr. Meron Mendel
Dr. Deborah Schnabel

Konzeption & Redaktion:
Eva Berendsen,
Katharina Baumgartner,
Leo Fischer

Gestaltung & Lektorat:
lilazwei GmbH, lilazwei.de

© Bildungsstätte Anne Frank 2023
Hansaallee 150, 60320 Frankfurt
bs-anne-frank.de

